

Fliegerkämpfe an der italienischen Front.

Und wieder das Bazillenmärchen.

Kriegspressequartier, 27. Mai.

Die wechselvolle Witterung in der Zeit vom 17. bis 29. Mai ließ nur an vier Tagen eine regere Fliegertätigkeit zu. In dem beiderseitigen Bestreben, die gegnerische Aufklärung durch ein möglichst starkes Aufgebot an Kampfstaffeln zu behindern, kam es zu zahlreichen Luftkämpfen; der Feind verlor dabei 12 Flugzeuge, davon allein 4 an einem Tage und durch eine Kompanie. Unsere Verluste beziffert sich demgegenüber nur auf 8 Flugzeuge. Die österreich-ungarische Fliegerwaffe hatte in diesen Tagen den Heldentod zweier erfolgreicher Kampfflieger zu beklagen, des Leutnants Graeser, der 15 Luftsiege ersochten hatte, und des Oberleutnants Benedek, nachdem er knapp vorher einen Gegner abgeschossen hatte.

Zum ersten Male tauchte Mitte März 1918 in einem italienischen Blatt die Meldung auf, österreich-ungarische Flieger hätten vergiftetes und mit Bazillen getränktes Zuckerwerk auf die harmlose Zivilbevölkerung Italiens abgeworfen, um so den Tod unschuldiger Menschen und die Verbreitung von Seuchen zu verursachen. Doch noch vor der amtlichen Berichtigung der k. u. k. Heeresleitung erschienen in verschiedenen italienischen Blättern wie im „Avanti“, in der „Stampa“ u. a. Mitteilungen, die diese Erzählung in das Reich der Fabel verwiesen. Trotzdem wurde diese ebenso törichte als schändliche Verleumdung von Zeit zu Zeit in der italienischen Presse wiederholt, wohl um das Volk gegen die „Barbaren“ aufzupeitschen. Ja, vor einigen Monaten wurde sogar das „Gutachten eines Bakteriologen“ veröffentlicht, der das Vorhandensein von Bazillen in dem vielgenannten Zuckerwerk festgestellt haben wollte. Bei dem wahn sinnigen Haß, der in Italien auch ernste Männer der Wissenschaft erfasst hat, konnten unbesangene Beurteiler diesem Gutachten sicherlich keine Bedeutung beimessen und schenkten der Lüge auch weiter keinen Glauben. Nun tischt aber das Hefblatt „Gazzetta di Venezia“ die Lüge abermals auf und der Mailänder „Corriere della Sera“ verbreitet sie weiter, in der neuen Form, daß österreich-ungarische Flugzeuge auf einige Städte Veneziens Mäschereien abgeworfen hätten, die Ansteckungstoffe oder mit „bazillenreicher Feuchtigkeit“ getränkte Baumwolle enthielten. Wie muß es um die Stimmung in Italien bestellt sein, wenn wieder zu solchen Mittelchen gegriffen wird!